

## **Protokoll**

über die **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 06.07.2021, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmende:

### **Vorsitzender**

Kai Hinrich Bischoff

### **Mitglieder des Ausschusses**

Wolfgang Diedrich

Heidi Exner

Arno Frahmann

Dr. Hans Fittje

Uwe Hilgen

Roland Jacobs

Hergen Erhardt

Ralf Andre Krallmann

Vertreterin für Herrn Dirk von Aschwege

Vertreter für Frau Kirsten Meyer-Oltmer

digital

### **Mitglieder mit Grundmandat**

Thomas Apitzsch

### **Von der Verwaltung**

Petra Lausch

Angelika Lange

Nico Pannemann

Sebastian Ross

Rolf Torkel

Bürgermeisterin (BMin)

Protokollführerin

Fachbereichsleiter I - Innere Dienste und Bürgerservice (FBL)

Klimaschutzbeauftragter (KSB)

Fachbereichsleiter III - Gemeindeentwicklung und Wirtschaftsförderung (FBL)

### **Gäste**

Rolf Witt

Anja Neuwöhner

Detlef Vagelpohl

Kai Wienken

Umwelt- & Medienbüro Witt, Edewecht (Dipl.-Biol.) zu TOP 6

digital - Energie-Klima-Plan gGmbH (Dipl.-Geogr.) zu TOP 8

digital - Energie-Klima-Plan gGmbH (Dipl.-Ing.) zu TOP 8

Geschäftsführer Ammerländer Wasseracht (Dipl.-Ing.) zu TOP 10

## **TAGESORDNUNG**

### **A. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz am 16.03.2021

4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerschaftsfragestunde
6. Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchung der Wildbienen auf ausgewählten Sandwegen um Friedrichsfehn  
Vorlage: 2021/FB III/3557
7. Teilnahme der Gemeinde Edewecht am Projekt: „Eigene Vielfalt - Gemeinsam zum Biotopverbund mit Naturschutz & Landwirtschaft“  
Vorlage: 2021/FB I/3555
8. Bericht der Verwaltung zum Stand der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts. Vorstellung des beauftragten Fachbüros zur Treibhausgasbilanzierung, Potenzial- und Szenarioberechnung.  
Vorlage: 2021/FB I/3562
9. Solarpotentialkataster für das Edewechter Gemeindegebiet  
Vorlage: 2021/FB I/3554
10. Gewässersituation Aue;  
- Antrag des RH Kai Bischoff  
- Antrag des Fischereivereins Edewecht  
Vorlage: 2021/FB I/3556
11. Entwicklungskonzept Hankhauser Moor;  
Wiedervernässung im Hankhauser Moor für Torfabbau in Edewecht  
Vorlage: 2021/FB III/3560
12. Richtlinie zur Förderung von Lastenrädern und Fahrradanhängern. Antrag der SPD-Fraktion  
Vorlage: 2021/FB I/3561
13. Einsatz von Bremsenfallen; Antrag des Rats Herrn Hergen Erhardt  
Vorlage: 2021/FB I/3558
14. Anfragen und Hinweise
- 14.1. Fehlende Tischmikrofone
- 14.2. Straßenbeet Busplatz Dorfstraße Friedrichsfehn
- 14.3. Mäharbeiten Biotop am Deyedamm
- 14.4. Blühsaat Grünstreekendamm - Ansiedlung von Wachteln
- 14.5. Brücke Brannendamm
15. Einwohnerschaftsfragestunde
- 15.1. Dauerhafte Pflege von Blühwiesen
- 15.2. Lastenräder
16. Schließung der Sitzung

**TOP 1:**  
**Eröffnung der Sitzung**

Ausschussvorsitzender (AV) Bischoff eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschusses und begrüßt alle Anwesenden.

**TOP 2:**  
**Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Bischoff stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

**TOP 3:**  
**Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz am 16.03.2021**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4:**  
**Mitteilungen der Bürgermeisterin**

Keine.

**TOP 5:**  
**Einwohnerschaftsfragestunde**

Keine.

**TOP 6:**  
**Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchung der Wildbienen auf ausgewählten Sandwegen um Friedrichsfehn**  
**Vorlage: 2021/FB III/3557**

Anhand einer Präsentation (Anlage 1 zu diesem Protokoll) erläutert Dipl.-Biol. Witt die Ergebnisse seiner Untersuchung.

Auf Nachfrage RH Dr. Fittjes führt Dipl.-Biol. Witt aus, die von ihm für bestimmte Bereiche Friedrichsfehns festgestellten Ergebnisse ließen sich nicht ohne Weiteres auf das gesamte Gemeindegebiet übertragen, weil sich die Standorte immer in Details unterschieden. Pauschal könne er dazu raten, entsprechende Areale nur extensiv zu pflegen, die Nutzung der Wege durch Fahrzeuge gering zu halten, jedoch nicht gänzlich zu unterbinden, Blüh- und Nistangebote an den Wegrändern zu schaffen und insbesondere nährstoffarmen Sand zum Nisten anzubieten.

RH Dr. Fittje bittet die Verwaltung, die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Erhalt und zur Unterstützung der Wildbienenpopulationen mit den Mitarbeitern des Bauhofes zu erörtern, um zeitnah eine Veränderung der bisherigen Pflegepraxis der betreffenden Areale herbeizuführen.

RH Erhardt beantragt, die Thematik im Arbeitskreis „Freiraumkonzept“ auch politisch weiter zu behandeln und so einen Einstieg in die ökologische Pflege des gesamten öffentlichen Grüns zu finden.

Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben. Der Ausschuss unterbreitet dem VA somit folgenden

**Beschlussvorschlag:**

*Die Thematik wird im Arbeitskreis Freiraumkonzept politisch weiter behandelt, um einen Einstieg in die ökologische Pflege des gesamten öffentlichen Grüns zu finden.*

- einstimmig -

**TOP 7:**

**Teilnahme der Gemeinde Edewecht am Projekt: „Eigene Vielfalt - Gemeinsam zum Biotopverbund mit Naturschutz & Landwirtschaft“**

**Vorlage: 2021/FB I/3555**

Nach Erläuterung der Vorlage durch KSB Ross teilt er auf Nachfrage RH Dr. Fittjes mit, unter Gehölzen sei auch Hecken und Sträucher, z. B. als Straßenbegleitgrün zu verstehen. Nähere Ausführungen dazu erwarte er in der Folge vom BUND.

Sodann unterbreitet der Ausschuss dem Rat über den VA folgenden

**Beschlussvorschlag:**

*Der Rat begrüßt die Teilnahme der Gemeinde Edewecht am Projekt „Eigene Vielfalt - Gemeinsam zum Biotopverbund mit Naturschutz & Landwirtschaft“ und beauftragt die Verwaltung mit der Unterzeichnung des „Letter of Intent“.*

- einstimmig -

**TOP 8:**

**Bericht der Verwaltung zum Stand der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts. Vorstellung des beauftragten Fachbüros zur Treibhausgasbilanzierung, Potenzial- und Szenarioberechnung.**

**Vorlage: 2021/FB I/3562**

Zunächst führt KSB Ross anhand einer Präsentation (Anlage 2 zu diesem Protokoll) in den aktuellen Stand ein und betont die Bedeutung einer soliden Datenbasis für alle weiteren Schritte des Klimaschutzkonzepts. Für das mit der Erstellung dieser Datenbasis beauftragte Fachbüro erläutern Dipl.-Geogr. Neuwöhner und Dipl.-Ing. Vagelpohl erste Erkenntnisse aus der von ihnen durchgeführten Energie- und Treibhausgasbilanzierung bezogen auf die Gemeinde Edewecht ebenfalls anhand einer Präsentation (Anlage 3 zu diesem Protokoll). Hierbei führen sie in die Methodik der Analyse von wirtschaftlich/technischen Klimaschutz-Potenzialen ein und zeigen anhand von zwei Beispielen (Sanierungsquote und Solaranergie) auf, dass die zugrundeliegende Datenbasis zur Entwicklung passgenauer Klimaschutz-Szenarien für Edewecht noch um lokale Annahmen zu ergänzen ist. Die Annahmen werden im Rahmen weiterer Beteiligungsschritte erhoben.

- zur Kenntnis genommen -

## **TOP 9:**

### **Solarpotentialkataster für das Edewechter Gemeindegebiet**

**Vorlage: 2021/FB I/3554**

Nach Erläuterung der Vorlage durch KSB Ross bittet RH Dr. Fittje um Auskunft, ob aufgrund der Beschlussempfehlung bestimmte Bebauungspläne zugunsten einer höheren Nutzungsquote von Solaranlagen auf Hausdächern geändert werden müssen. Bzgl. des Freiflächenkatasters sieht er ein hohes Konfliktpotenzial und bittet um Klarstellung, ob der letzte Absatz der Sachdarstellung bedeute, auch dem Rat würden bestimmte Erkenntnisse bis auf Weiteres nicht bekanntgegeben.

FBL Torkel erläutert, die aus gestalterischen Gründen festgesetzten maximalen Nutzungsflächen für Solaranlagen auf Hausdächern betreffen derzeit lediglich rd. 20 Grundstücke im gesamten Gemeindegebiet. Würden für diese Grundstücke Anträge auf eine höhere als die erlaubte Nutzung der Dachflächen für Solaranlagen gestellt, seien Ausnahmegenehmigungen in Abweichung von den Regelungen der Bebauungspläne bzw. der Gestaltungssatzung nach Einzelfallprüfung möglich.

FBL Pannemann stellt klar, mit dem letzten Absatz der Sachdarstellung seien selbstverständlich alle Entscheidungsträger der Gemeinde, mithin auch die politischen Gremien, gemeint.

RH Krallmann begrüßt die Beschlussempfehlung ausdrücklich, hofft auf eine baldige Umsetzung und beantragt, diese um die Erstellung eines Grünbedachungspotenzialkatasters zu ergänzen. Hierzu und auf eine weitere Nachfrage RH Diedrichs führt KSB Ross aus, die Einfügung eines solchen Katasters sei technisch problemlos möglich, geschehe unter denselben Grundannahmen und beruhe sodann lediglich auf anderen Parametern, löse aber selbstverständlich auch höhere Kosten aus. Auf AV Bischoffs Nachfrage mutmaßt FBL Pannemann, die Kosten hierfür könnten sich auf 3.000 bis 4.000 € belaufen. Ob diese Kosten sodann noch in den bereits gestellten Förderantrag einfließen könnten, müsse geprüft werden.

Grundmandatar Apitzsch stimmt der Beschlussempfehlung zu, sieht einen Flächenverbrauch für Freiflächensolaranlagen dagegen kritisch. Aus seiner Sicht sei eine Nutzung von ohnehin versiegelten Parkplätzen weitaus zielführender. Auch der von RH Krallmann begehrten Ergänzung der Beschlussempfehlung steht er ablehnend gegenüber, da interessierte Grundstückseigentümer\*innen sich auch ohne ein solches Kataster ausreichend informieren könnten.

Letztlich verfällt der Änderungsantrag RH Krallmanns bei 1 Ja- und 8 Nein-Stimmen der Ablehnung und der Ausschuss unterbreitet dem VA folgenden

### **Beschlussvorschlag:**

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Solarpotentialkataster für Dach- und Freiflächen zu erstellen, um die Potentiale von Photovoltaik und Solarthermie zur Erzeugung klimaneutraler Energie im Gemeindegebiet zu identifizieren, zu bewerten und gezielt zu fördern.*
- 2. Die erforderlichen Mittel in Höhe von einmalig 18.000 Euro zur Erteilung des Auftrags sind bereitzustellen. Eine vollständige Deckung der Haushaltsmittel erfolgt nach Fertigstellung der Maßnahme durch die zu erwartenden Zuschüsse*

3. *Der Projektantrag der Verwaltung auf Förderung der Solarpotentialkataster als Maßnahme der LEADER-Region Parklandschaft Ammerland wird unterstützt.*

- einstimmig -

**TOP 10:**

**Gewässersituation Aue;**

**- Antrag des RH Kai Bischoff**

**- Antrag des Fischereivereins Edewecht**

**Vorlage: 2021/FB I/3556**

Zunächst weist AV Bischoff darauf hin, sein Antrag habe lediglich darauf abgezielt, die Thematik im Ausschuss zu beraten, eine mögliche Beschlussfassung sei damit nicht verbunden. Des Weiteren bittet er den Ausschuss, im Verlauf der Beratungen zu diesem TOP auch einem der anwesenden Vertreter der Fischereivereine das Wort zu erteilen. Dieser Bitte wird einhellig entsprochen.

Im Anschluss erläutert Dipl.-Ing. Wienken die Gründe für die notwendige und regelkonforme Handhabung der Wasserableitungen aus dem Zwischenahner Meer, die leider in diesem Jahr zu einer besonders starken und räumlich ausgedehnten Belastung der nachfolgenden Gewässer geführt hätten.

Als Vertreter des Fischereivereins Edewecht gibt sodann Herr Röben dem Unmut des Fischereivereins über die allseits wiederholt mitgeteilte Unzuständigkeit für diese Problematik Raum und stellt klar, mit dem vorliegenden Antrag solle nunmehr die Gemeinde Edewecht bewegt werden, dort zu handeln, wo es ihr möglich sei. Bspw. könne durch die Gemeinde die Oberflächenentwässerung aus Wohngebieten besser geregelt werden. Gerade aus Wohngebieten gebe es zu bestimmten Zeiten einen hohen Schadstoffeintrag in die Gewässer aus Rasendüngungen. Als erste Maßnahme seien unverzüglich fünf Lüfter anzuschaffen, um bei möglicherweise auch in diesem Sommer noch anstehenden sehr heißen Perioden weiteres Fischsterben verhindern zu können.

Zum vorliegenden Antrag des Fischereivereins bittet RH Dr. Fittje zunächst Dipl.-Ing. Wienken um Auskunft, ob die Errichtung von Sohlgleiten in der Aue und möglicherweise auch in der Vehne im Zusammenspiel mit den Lüftern ggf. zu noch besseren Ergebnissen führen könne. Des Weiteren führt er aus, der Prüfauftrag unter Punkt 3 solle aus seiner Sicht tatsächlich als Prüfauftrag an die Verwaltung verstanden und möglichst auch umgesetzt werden. Zu Punkt 4 weist er darauf hin, die Ausbauplanung für die 4. Reinigungsstufe der Abwasserreinigungsanlage lasse bessere Ergebnisse erwarten als eine Tuchfiltration. Zudem sei bereits beschlossen und finanziert, den Ablauf der Kläranlage nicht mehr direkt in die Vehne, sondern über einen noch anzulegenden gesonderten Wasserlauf zu leiten. Hierdurch werde künftig der Eintrag zu warmen Wassers in die Vehne vermieden. Punkt 5 würde RH Dr. Fittje gerne um auf Tidenbereich abgesenkte Streckenabschnitte zur Ermöglichung der Ansiedlung wasserreinigender Pflanzen ergänzen. An der Vehne gebe es solche Streckenabschnitte bereits. Darüber hinaus plädiert er dafür, den Polder in Süd-Edewecht mindestens in einem Teilbereich mittig so zu vertiefen, dass Fischen bei heißen Temperaturen eine kühlere, weil tiefere, Rückzugsmöglichkeit angeboten werden könne. Insgesamt betrachtet er die Vorschläge der Fischereivereine als

durchführbar und hofft auf zügige Umsetzung derjenigen Maßnahmen, bei denen es ohne größere Probleme machbar sei.

Dipl.-Ing. Wienken berichtet, in der Vehne würden noch in diesem Jahr zwei Sohlgleiten und im nächsten Jahr zwei weitere hergestellt. Finanziell stellen die Maßnahmen aufgrund hoher Förderungen keine Herausforderung dar, jedoch seien die Kapazitäten der Wasseracht zur konkreten Umsetzung derzeit begrenzt. Im Übrigen seien im Gewässerentwicklungsplan unterschiedliche Maßnahmen zur Aue enthalten, gesondert initiierte Maßnahmen müssten daher zwingend jeweils auf Kompatibilität geprüft werden. Die größte Schwierigkeit bei der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen sei immer die Beschaffung der notwendigen Flächen, stellt Dipl.-Ing. Wienken besonders heraus. Diesbezüglich sei die Ammerländer Wasseracht zwingend auf Hilfestellung der Kommunen angewiesen. Bevor solche Flächen zur Verfügung stünden, lohne keine Planung, denn die könne sodann bis zur Findung geeigneter Flächen durchaus bereits wieder hinfällig sein.

Für die Verwaltung sagt FBL Torkel Unterstützung zum Punkt 2 des Antrages zu. In diese Thematik könne ggf. auch die Ausweisung von Ausgleichsflächen an Gewässern einbezogen und hierfür auch Förderungen generiert werden. Diesbezüglich hofft er wiederum auf Unterstützung durch die Ammerländer Wasseracht. Die im Antrag begehrte Tuchfiltration sei in Bad Zwischenahn eher als Notlösung eingebaut worden und erfülle nicht die Standards, über die die ARA Edeweicht bereits verfüge. Die für die ARA Edeweicht geplante vierte Reinigungsstufe sei zwar planrechtlich umsetzbar, werde aber voraussichtlich aufgrund weiterer zu beachtender Aspekte noch nicht in nächster Zukunft umgesetzt. Der von RH Dr. Fittje vorgestellte gesonderte Ablauf in die Vehne werde zur Hälfte von dem DMK finanziert. Die andere Hälfte von ca. 28.000 € werde sodann auf die Abwasserreinigungsgebühren umgelegt, was überschläglich rd. 1,5 Cent/m<sup>3</sup> entspreche. Diese Maßnahme sei aus Sicht der Verwaltung tatsächlich zeitnah umsetzbar. Alle anderen notwendigen Maßnahmen würden so gut wie möglich unterstützt und anfallende Kosten könnten aus dem einschlägigen Budget für Umweltzwecke von 20.000 € und einer vielfachen Förderung getragen werden.

BMin Lausch ist der Auffassung, für fünf Belüfter sei mit Kosten von insgesamt rd. 12.500 € zu rechnen, die ggf. über das LEADER-Programm gefördert und zeitnah beschafft werden könnten. Durch eine schnellstmögliche Beschaffung ließe sich so zunächst das Problem einer drohenden Sauerstoffunterversorgung der Fische vermindern.

RF Exner verweist auf eine Machbarkeitsstudie, an der sich auch der Landkreis Ammerland beteiligt habe. Ein Ergebnis der Studie sei gewesen, die Abarbeitung aller erforderlichen Maßnahmen benötige voraussichtlich 25 bis 30 Jahre. Sie plädiert namens ihrer CDU-Fraktion dafür, diese Studie im Blick zu behalten und stimmt der Beschaffung der fünf Belüfter zu, die sodann als Eigentum der Gemeinde zentral auf dem Bauhof gelagert werden sollten, wenn sie nicht in den Gewässern benötigt werden.

RH Erhardt unterstützt den Antrag der Fischereivereine und betont, diese Thematik werde seit vielen Jahren jährlich wiederkehrend beraten. Leider sei die Situation in all diesen Jahren nicht verbessert worden. Der Wasseracht sei sicherlich bekannt, dass die Aue im Ammerland unter den schlechten Flüssen noch der beste sei. Die Was-

serrahmenrichtlinie fordere für alle Gewässer einen guten Zustand. Dies könne seiner Ansicht nach niemals gelingen, wenn nicht einmal die Aue verbessert werden könne. Er erwartet als Ergebnis der heutigen Beratung konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Aue, bspw. durch Bildung eines speziellen Ausschusses und bittet die Verwaltung um Vorschläge, wie dies gelingen könne.

FBL Torkel verweist auf seine bisherigen Ausführungen zu zeitnah umsetzbaren Maßnahmen wie z. B. dem beschriebenen zusätzlichen Wasserlauf bei der ARA und der Einwerbung von Fördermitteln für Retentionsmaßnahmen gemeinsam mit der Wasseracht.

Herr Röben ist der Auffassung, die Machbarkeitsstudie führe nicht dazu, dass Zuständigkeiten geklärt und Maßnahmen umgesetzt würden. Er weist noch einmal auf die Notwendigkeit hin, die Vorfluter der Baugebiete so zu modifizieren, dass der Schadstoffeintrag aus den Baugebieten vermindert wird und zudem Schilf- und Versickerungsflächen anzulegen. Zur ARA weist er auf eine zurückliegende Aussage in einem Zusammentreffen mehrerer Beteiligter hin, wonach eine Anlage dieser Größe bei Neubau nicht mehr in einen solchen Fluss einleiten dürfe. Seien auch die Werte des abgeleiteten Wassers grds. in der Norm, so führten niedrige Wasserstände aufgrund von Dürreperioden in den Flüssen zu deutlich zu hohen Schadstoffkonzentrationen. In diesem Zusammenhang hofft er auf die baldige Einrichtung der vierten Reinigungsstufe. Der mögliche Zusammenfluss von Vehne und Aue sei eine ideale Gelegenheit für die Einrichtung eines Polders der sowohl Lebensraum schaffen als auch die Gewässerqualität verbessern könne.

RH Dr. Fittje macht deutlich, heute würden bereits sehr konkrete Maßnahmen auf den Weg gebracht, weitere Maßnahmen könnten nur langfristig verfolgt werden. Insofern sehe er, auch unter Bezug auf die von Dipl.-Ing. Wienken in Aussicht gestellten Arbeiten an der Vehne, die Ergebnisse der heutigen Beratung durchaus positiv. Insofern bittet er, die rein negative Sicht auf die Arbeit von Rat und Verwaltung zu überdenken.

Dipl.-Ing. Wienken freut sich auf Ideen und Vorschläge seitens der Gemeinde Edewecht zur Ertüchtigung der Aue. Grundvoraussetzung für eine Umsetzung dieser Ideen in Zusammenarbeit mit der Wasseracht sei aber, so betont er noch einmal, die Bereitstellung der dafür erforderlichen Flächen. Vorher lohnten Planungen jedweder Art ausdrücklich nicht.

Auf FBL Pannemanns Nachfrage, ob im Hinblick auf die in Rede stehende Summe von voraussichtlich 12.500 € für die Beschaffung von Bewässerungslüftern alternativ unter Ausnutzung der bestehenden Förderungsmöglichkeiten dieses Geld nicht zielführender in andere Maßnahmen fließen könne und welche Fristen dabei berücksichtigt werden müssten, verdeutlicht Dipl.-Ing. Wienken, eine Förderung von 90 % über das Fließgewässerentwicklungsprogramm des Landes und auch über das Bundes-Umweltministerium für einschlägige Maßnahmen einschließlich Grunderwerb und Planung sei durchweg möglich. Dadurch könne bspw. mit einem Eigenanteil von 10.000 € eine Maßnahme von 100.000 € umgesetzt werden. Grunderwerb und Planung könnten in der Regel bereits vor Bewilligung der Förderung förderunschädlich durchgeführt werden. Dies bedinge allerdings eine finanzielle Vorleistung der Gemeinde. Erst im nächsten Schritt könne sodann über konkrete Maßnahmen und Zah-

len gesprochen werden. Verfolge die Gemeinde Edewecht entsprechende Absichten, werde die Ammerländer Wasseracht die weiteren Schritte gerne begleiten.

Auf AV Bischoffs Nachfrage teilt Dipl.-Ing. Wienken mit, die beiden in diesem Jahr in die Vehne einzubauenden Sohlgleiten kosteten insgesamt rd. 150.000 €. Es müsse jedoch beachtet werden, dass solche Einbauten je nach Gewässer deutlich unterschiedlich hohe Kosten verursachen und daher nicht pauschal benannt werden könnten. In der Aue seien Sohlgleiten ausdrücklich nicht zielführend, dort seien andere Maßnahmen vorgesehen.

RH Diedrich schlägt vor, heute lediglich über die Beschaffung der Lüfter abzustimmen, sofern die Mittel dafür bereit stünden. Die weiteren Punkte des Antrages bedürften seiner Ansicht nach vor einer möglichen Beschlussfassung noch weiterer Planungen und konkreterer Aussagen.

Auf RH Krallmanns Nachfrage führt Dipl.-Ing. Wienken aus, auch Regenrückhaltebecken wirkten sich auf die Gewässerqualität aus, weshalb mittlerweile der Fokus nicht mehr ausschließlich auf die Quantität des gespeicherten Wassers gelegt werde, sondern auch auf die Qualität der stofflichen Zusammensetzung. Unter gewissen Gesichtspunkten seien auch dafür Fördermittel zu erhalten.

Sodann konkretisiert AV Bischoff den Vorschlag RH Diedrichs wie folgt und lässt hierüber getrennt abstimmen:“

Der Ausschuss beschließt den Kauf von fünf Solarlüftern für maximal 12.500 €. Diese Mittel werden aus dem Budget für Umweltzwecke zur Verfügung gestellt.

- einstimmig -

Die Punkte 2 bis 6 werden als Prüfauftrag an die Verwaltung verwiesen mit der Maßgabe, die Ergebnisse in der nächsten Sitzung des Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschusses zur weiteren Beratung und ggf. Entscheidung über weitere Maßnahmen vorzulegen.

- einstimmig -

**Beschlussvorschlag:**

*Der Ausschuss beschließt den Kauf von fünf Solarlüftern für maximal 12.500 €. Diese Mittel werden aus dem Budget für Umweltzwecke zur Verfügung gestellt.*

*Die Punkte 2 bis 6 werden als Prüfauftrag an die Verwaltung verwiesen mit der Maßgabe, die Ergebnisse in der nächsten Sitzung des Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschusses zur weiteren Beratung und ggf. Entscheidung über weitere Maßnahmen vorzulegen.*

- einstimmig -

## **TOP 11:**

### **Entwicklungskonzept Hankhauser Moor; Wiedervernässung im Hankhauser Moor für Torfabbau in Edewecht Vorlage: 2021/FB III/3560**

RH Dr. Fittje erläutert zunächst den Sachzusammenhang, der zum Beschlussvorschlag des Landkreises geführt habe. Diesem Beschlussvorschlag habe er als Kreistagsmitglied im Übrigen nicht zugestimmt. Grds. unterstützt er die Erhaltung des Hankhauser Moores, dieses dürfe seiner Ansicht nach jedoch nicht zu Lasten Edewechter Moorgebiete geschehen, sondern könne ggf. im Umfeld des Hankhauser Moores zu Lasten der dort ebenfalls vorhandenen weiteren Moorflächen kompensiert werden. Zudem müsse nach seiner Auffassung jeglicher Torfabbau eingestellt werden. Er bittet um ein Meinungsbild zugunsten der Erhaltung des in Rede stehenden Edewechter Moorgebietes, um dieses sodann als Kompensationsfläche für Edewechter Bedarfe zu erhalten.

RH Erhardt ist der Auffassung, eine Kompensation auf den von RH Dr. Fittje ins Feld geführten weiteren Moorflächen in Rastede sei nicht zielführend, weil diese Flächen die wichtige und für das gesamte Ammerland bedeutende Erhaltung des Hankhauser Moores unterstützten. Seiner Ansicht nach dürfe bei dieser Thematik nicht nur auf die eigenen Gemeinden geschaut, sondern auf größere Zusammenhänge Rücksicht genommen werden. Den Wunsch RH Dr. Fittjes, Torfabbau grundsätzlich nicht mehr zuzulassen, unterstützt er, zumal das Moorgebiet in Jeddelloh II bisher noch nicht vom Abbau betroffen sei und somit ganz neu für diese Nutzung erschlossen werde. Leider sei diese Fläche im Landesraumordnungsprogramm und damit in absehbarer Zeit vermutlich auch im Regionalen Raumordnungsprogramm als Potenzialfläche für Torfabbau vorgesehen, weshalb die begehrte Torfabbaugenehmigung aus rechtlicher Sicht nicht zu verhindern sein werde. Nur eindringliches Einwirken der Kreistagsmitglieder auf die Entscheidungsträger des Landes könne eine solche Entwicklung noch verhindern. Vermieden werden müsse aber in jedem Fall ein Ausspielen der Interessen der Ammerlandgemeinden gegeneinander.

Auch RF Exner empfindet es als sinnvoll, ein großes Moor wie das Hankhauser Moor in Gänze zu erhalten und plädiert für das Vorgehen des Landkreises.

BMin Lausch vertritt die Auffassung, im Vorfeld jeder weiteren Beratung zur Übernahme der Regelungen des Landesraumordnungsprogramms in ein Regionales Landesraumordnungsprogramm müsse bedacht werden, ob in der Gemeinde Edewecht, in der seit vielen Jahrzehnten Torfabbau hingenommen worden sei, um hierdurch massiv andere Gemeinden bei der Kompensation der dortigen Moorgebiete zu unterstützen, nunmehr erneut ein massiver Eingriff in ein noch unberührtes Moorgebiet erlaubt werden solle. Sie plädiert daher ausdrücklich gegen den Vorschlag des Landkreises und für eine kreisweite Diskussion über die grundsätzliche Zukunft des Torfabbaus. Dies sei leider im Vorfeld der Beschlussfassung des Kreises nicht geschehen.

Grundmandatar Apitzsch kann sich eine Meinungsbildung derzeit noch nicht vorstellen, weil hierfür zu viele Details, bspw. die genaue Belegenheit der mutmaßlichen Abbaufäche, noch gar nicht bekannt seien. Er stimmt den Ausführungen RH Dr. Fittjes zu und bedauert, dass in einer Vorstellung des Landesraumordnungsprogrammes vor einigen Jahren aus der Politik die Herausnahme von Vorrangflächen für

Torfabbau in der Gemeinde Edewecht mehrheitlich nicht unterstützt worden sei. Er hofft auf weitere Erkenntnisse zu Möglichkeiten zum Erhalt der in Rede stehenden Moorflächen nach weiteren Gesprächen aller Beteiligten.

RH Dr. Fittje betont noch einmal, auch er befürwortet den Erhalt des Hankhauser Moores in allen Teilen. Ebenso erhaltenswert sei aber auch die Moorfläche in Jeddeloh II. Leider habe er erst in einer Kreisausschusssitzung erfahren, dass mit der Fa. Griendtsveen über einen mit einem wirtschaftlich großen Vorteil verbundenen Torfabbau zu Lasten der Gemeinde Edewecht verhandelt wurde, ohne die Interessen der Gemeinde Edewecht zu berücksichtigen. Bezogen auf die Ausführungen BMin Lauschs müsse seiner Ansicht nach geprüft werden, ob im Falle einer Verpflichtung zur Genehmigung des Torfabbaus in Jeddeloh II auch für die Gemeinde Edewecht eine Kompensation ausgehandelt werden könne.

RH Krallmann unterstützt die Ausführungen BMin Lauschs.

FBL Torkel stellt klar, einige Moorflächen südlich des Küstenkanals in Jeddeloh II seien im aktuell geltenden Landesraumordnungsprogramm 2017 als Vorrangflächen für den Torfabbau eingetragen und befänden sich teilweise bereits im Besitz der Firma Griendtsveen. Diese Rechtslage könne von der Gemeinde Edewecht nicht ignoriert werden. Stelle der Landkreis den Kontakt in dieser Angelegenheit her, werde die Position der Gemeinde in diesen Gesprächen selbstverständlich vorgetragen.

- zur Kenntnis genommen -

## **TOP 12:**

### **Richtlinie zur Förderung von Lastenrädern und Fahrradanhängern. Antrag der SPD-Fraktion**

**Vorlage: 2021/FB I/3561**

RH Dr. Fittje erläutert den Antrag seiner SPD-Fraktion und ergänzt, auch das Verkehrsgutachten für die Gemeinde Edewecht befürworte eine Ausweitung des Lastenradverkehrs. Ein vom Land Niedersachsen ebenfalls aufgelegtes Programm zur Förderung von Lastenrädern sei zwischenzeitlich auf ein Fördervolumen reduziert worden, welches nicht mehr zielführend erscheine. Zudem sei eine entsprechende Förderrichtlinie erst für nach den Sommerferien avisiert, weshalb er vorschlage, dem Antrag seiner Fraktion zu folgen mit der Maßgabe, dem Rat über den VA vorzuschlagen, die Förderung ab sofort bis zur Inkraftsetzung der Landesförderung umzusetzen und ggf. nach Ende des Förderprogramms des Landes wieder aufzunehmen. In diesem Zusammenhang könne er sich vorstellen, durch diese Förderungen bspw. auf einen Teil der Pkw-Stellplätze beim neuen Fachmarktzentrum zugunsten von Fahrradstellplätzen verzichten zu können.

RH Diedrich legt die Auffassung seiner CDU-Fraktion dar, wonach vor einer Entscheidung zu diesem Antrag zunächst die Förderrichtlinie des Landes abgewartet werden solle. Zudem werde das im Antrag genannte Windhundverfahren in Anbetracht der relativ hohen Kosten für Lastenräder aus sozialen Gesichtspunkten in Frage gestellt, weil finanziell weniger stark aufgestellte Bürger\*innen bei einem solchen Verfahren mutmaßlich kaum zum Zuge kämen. Darüber hinaus sei noch nicht durchdacht, wie die Förderung ggf. nach Verbrauch der dafür vorgesehenen Mittel weitergeführt werden könne.

FBL Pannemann weist mahnend darauf hin, das im Antrag benannte Budget sei aufgrund des durch den zu TOP 10 dieser Tagesordnung gefassten Beschlusses nicht mehr auskömmlich.

Grundmandatar Apitzsch steht namens seiner UWG-Fraktion dem Antrag eher ablehnend gegenüber, wenn auch die Nutzung von Lastenrädern grds. begrüßt wird. Im Rahmen der letztjährigen Beratungen zu den Steuererhöhungen sei immer wieder auf notwendige und nicht abzuweisende Pflichtaufgaben verwiesen worden, weshalb mit dem vorhandenen Geld sparsam umgegangen werden müsse. Insofern erscheine eine solche freiwillige zusätzliche finanzielle Belastung der Gemeinde zu diesem Zeitpunkt falsch, zumal die Infrastruktur für den Radverkehr im Gemeindegebiet ohnehin insgesamt noch nicht optimal sei.

RH Erhardt ist der Auffassung, das im Antrag benannte Budget stehe für Zwecke des Naturschutzes zur Verfügung, weshalb es für eine Förderung von Lastenrädern nicht in Anspruch genommen werden könne. Er pflichtet den Ausführungen Grundmandatar Apitzschs bei. Im Zuge der Sanierung der Oldenburger Straße dürfe die Gemeinde bspw. leider keinen separaten Radweg bauen, weshalb die Infrastruktur für Lastenräder unbefriedigend bleibe. Auch die Geschäftswelt sei, im Bestand und auch bei Neuplanungen, noch nicht auf Kunden per Rad eingestellt. Aus diesen Gründen könne er dem Antrag nicht zustimmen.

Letztlich unterbreitet der Ausschuss dem VA folgenden

**Beschlussvorschlag:**

*Der Antrag der SPD-Fraktion wird abgelehnt.*

- mehrheitlich abgelehnt -

Ja 6 Nein 3

**TOP 13:**

**Einsatz von Bremsenfallen; Antrag des Rats Herrn Hergen Erhardt**

**Vorlage: 2021/FB I/3558**

Nach Erläuterung des Antrags durch RH Erhardt berichtet RH Dr. Fittje, in privaten Gesprächen mit Pferdehalter\*innen habe er einerseits erfahren, empfindliche Pferde hätten ohne Bremsenfallen erheblich zu leiden. Würden diese Fallen verboten, sei damit zu rechnen, dass andere Mittel, bspw. Pferdesprays oder Insektizide angewandt würden, die ebenfalls auch andere Insekten schädigten. Andererseits könne offenbar die Unterstützung bei der Ansiedlung von z. B. Schwalben helfen, Bremsenpopulationen in Grenzen zu halten, die, so sei ihm mitgeteilt worden, nur in den Monaten Juli und August zu Problemen führten. Er regt daher an, die Pferdehalter\*innen der Gemeinde Edewecht über die Problematik zu informieren.

FBL Torkel teilt mit, die Verwaltung verfüge über keine Kenntnisse, wer in der Gemeinde Pferde besitzt. Er plädiert dafür, von den Experten dieses Ausschusses eine Pressemitteilung erarbeiten und veröffentlichen zu lassen.

Letztlich wird der Antrag

- zur Kenntnis genommen -

**TOP 14:**  
**Anfragen und Hinweise**

**TOP 14.1:**  
**Fehlende Tischmikrofone**

RH Erhardt bittet um Auskunft, warum die kleineren Fraktionen in den Ausschusssitzungen regelmäßig keine eigenen Tischmikrofone zur Verfügung gestellt bekommen.

**TOP 14.2:**  
**Straßenbeet Busplatz Dorfstraße Friedrichsfehn**

RH Erhardt berichtet, offenbar gebe es in Friedrichsfehn Unmut über den Zustand des Straßenbeetes am Busplatz an der Dorfstraße. Leider sei der in dem Beet grds. angelegte Magerrasen aufgrund falscher Pflege sehr verunkrautet. Er bittet die Verwaltung um Auskunft, ob dieser Umstand bekannt sei und ggf. Maßnahmen zur Beruhigung der Situation möglich seien.

FBL Torkel verweist auf eine Gremienentscheidung für einen Magerrasen in diesem Beet, woran verwaltungsseits festgehalten werde. Über Unmut oder Änderungswünsche aus Friedrichsfehn bzgl. dieses Beetes sei der Verwaltung bisher nichts bekannt. Würden derartige Äußerungen bekannt, würden diese in dem entsprechenden Arbeitskreis thematisiert.

**TOP 14.3:**  
**Mäharbeiten Biotop am Deyedamm**

RH Dr. Fittje bittet, beim Polder im Biotop am Deyedamm die anstehenden Mäharbeiten so anzupassen, dass die hohe Zahl der dort lebenden Amphibien nicht gefährdet und in ihrem Lebensraum beeinträchtigt werden. Idealerweise solle ganz auf die Mahd verzichtet werden.

**TOP 14.4:**  
**Blühsaat Grünstreekendamm - Ansiedlung von Wachteln**

RH Dr. Fittje berichtet, am Grünstreekendamm sei durch einen Landwirt mehrere ha Blümmischung und Hafer und durch einen weiteren Landwirt Sommergerste ausgesät worden. Dort hätten sich nun nach gesicherter Erkenntnis Wachteln angesiedelt. Diese Art sei streng geschützt und daher dieser Erfolg hoch zu bewerten.

**TOP 14.5:**  
**Brücke Brannendamm**

RH DR. Fittje plädiert eindringlich dafür, den Beschluss aus dem Jahr 2019, die Holzbrücke im Biotop am Brannendamm für rd. 100.000 € zu sanieren, um u. a. einen Durchlass für Pflegefahrzeuge des Bauhofes zu ermöglichen, nicht umzusetzen. Seiner Ansicht nach sei eine Pflege mittels Fahrzeugen auch ohne diese Veränderung möglich und die immensen Kosten an dieser Stelle nicht gerechtfertigt. Für das eingesparte Geld bei einer weniger umfangreichen Sanierung gebe es sicherlich eine bessere Verwendung.

**TOP 15:**  
**Einwohnerschaftsfragestunde**

**TOP 15.1:**  
**Dauerhafte Pflege von Blühwiesen**

Ein Einwohner berichtet, bei mehrjährigen Blühwiesen bzw. Staudenackern ergebe sich im Laufe der Jahre die Frage der fortlaufenden Pflege. Werde hierfür eine fundierte fachliche Meinung eingeholt, entstünden dafür Kosten. Er bittet um Auskunft, ob es seitens der Gemeinde Unterstützung für solche Fälle gebe. Unter Bezug auf TOP 6 der heutigen Sitzung würde ihn bspw. interessieren, was er auf seinen Flächen für Wildbienenpopulationen tun könne.

BMin Lausch weist darauf hin, über diesen Ausschuss könnten bspw. Lokale Agendamittel ausgeschüttet werden. Hierfür bedürfe es eines schriftlichen gut begründeten und nachvollziehbaren Antrages. Ggf. könne sich vielleicht auch der Ausschuss bereiterklären, für solche Fälle eine Expertise zu erarbeiten.

**TOP 15.2:**  
**Lastenräder**

Ein Einwohner fragt, ob es der Verwaltung möglich sei, die Edewechter Geschäftswelt zu motivieren, für Räder und auch Lastenräder Abstellmöglichkeiten vor den Geschäften zu schaffen.

BMin Lausch führt aus, in der letzten Sitzung des Bauausschusses sei der Investor eines neuen Objektes bereits deutlich auf diese Thematik angesprochen worden. Sicherlich könne diese Thematik auch den weiteren Geschäftsleuten noch einmal angetragen werden.

**TOP 16:**  
**Schließung der Sitzung**

AV Bischoff schließt die heutige Sitzung um 20.58 Uhr.

Kai Bischoff  
Vorsitzender

Rolf Torkel  
Erster Gemeinderat

Angelika Lange  
Protokollführerin